



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/03778**
Datum: 08.03.2022
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Katja Müller
Plandatum: 30.03.2022

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.03.2022	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa einen Beitrag für
Frieden und Verständigung leisten"**

Beschlussvorschlag:

In diesem Jahr feiert Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China).

Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, die drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.

1. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das*

wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“.

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa zu bekräftigen, den Kontakt zur Partnerstadt Ufa mit besonderem Augenmerk und besonderer Sensibilität aufrechtzuerhalten und zu pflegen und alle Möglichkeiten der friedlichen Verständigung zu nutzen.

2. Im Rahmen der drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, Oulu und Ufa erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.
3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftsportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen.
4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Städtepartnerschaften sind gelebte Völkerverständigung auf der Grundlage der persönlichen Begegnung und des persönlichen Austauschs. Gepflegt und mit Leben erfüllt von lokalen Politikakteuren und Menschen vor Ort in Vereinen, Verbänden und Initiativen räumen Städtepartnerschaften ganz andere Begegnungs- und Verständigungsmöglichkeiten als die „große Bühne der Weltpolitik“ ein.

Im Fall der Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa in Russland soll dies als Chance begriffen werden, Völkerverständigung trotz des scharf zu verurteilenden Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine nicht abbrechen zu lassen. Dem Antrag liegt die Annahme zugrunde, dass der russische Diktator und Autokrat Wladimir Putin nicht für Russland und die russische Bevölkerung insgesamt steht. Der Krieg gegen die Ukraine ist Putins Krieg, nicht der Krieg Russlands. Vielfach durch die Medien bekannt gewordene Proteste russischer Menschen gegen den Angriff auf die Ukraine unterstreichen diese Annahme. Es muss jede Möglichkeit genutzt werden, den Kontakt und die Verständigung mit friedliebenden Menschen in Russland aufrecht zu erhalten. Zudem soll so auch ein Beitrag geleistet werden, dass in Deutschland und Halle lebende Menschen mit russischer Herkunft bzw. russischen Wurzeln nicht pauschal für Putins Angriffskrieg auf die Ukraine in Mithaftung genommen und einzig wegen ihrer Herkunft diskriminiert und verurteilt werden.

Die derzeitigen Ereignisse in der Ukraine führen nicht zuletzt in erschreckender Weise vor Augen, wie brüchig Frieden und Völkerverständigung grundsätzlich sein können. Vor diesem Hintergrund hält es die antragstellende Fraktion für notwendig, alle bestehenden Städterpartnerschaften der Stadt Halle weiter und noch intensiver als bisher zu pflegen und jede noch so kleine Chance für Verständigung zu nutzen. Eine Baumpflanzung anlässlich der drei Städtepartnerschaftsjubiläen soll symbolisch die Freundschaft zwischen den Partnerstädten darstellen, die wie der Baum wachsen und gedeihen soll.

Ein städtepartnerschaftliches Sportturnier soll hingegen der praktisch gelebten Freundschaft und Verständigung dienen und deutlich machen, dass fairer, sportlicher Wettstreit immer das beste Mittel gegenseitigen Kräftemessens ist. Krieg ist es hingegen niemals.

